



STIFTUNG HILFE MIT PLAN

Jahresbericht 2025



„Gemeinsam werden wir die chronische Unterernährung bei Kindern besiegen!“, steht auf dem Lätzchen dieses kleinen Jungen. In vielen lateinamerikanischen Ländern erhalten Kinder durch Fehl- und Mangelernährung nicht die Nährstoffe, die sie für eine gesunde Entwicklung benötigen. Neben beruflichen Perspektiven förderten wir in unserem Projekt in Ecuador (s. S. 12) deshalb auch die Gesundheit von Müttern und Kindern – durch Aufklärung zu gesunder Ernährung, Gesundheits-Check-ups, Kochkurse und mehr.

Liebe Leser:innen,

an was erinnern Sie sich, wenn Sie an das Jahr 2025 zurückdenken? Vielen Menschen werden die zahlreichen globalen Krisen im Gedächtnis geblieben sein, die das Weltgeschehen prägten. Für uns war es jedoch vor allem wieder ein Jahr des gemeinsamen Wirkens und der gelebten Solidarität unserer Stiftungsfamilie. Ein Jahr, das gezeigt hat, was sich bewegen lässt, wenn sich viele Menschen zusammenschließen und sich für Kinder weltweit starkmachen.

Auf die Wirkung unseres gemeinsamen Engagements blicken wir in diesem Jahresbericht zurück. Denn sie zeigt sich in konkreten Erfolgen: In Ecuador haben zum Beispiel 90 Jugendliche wertvolle Berufszertifikate erworben und 20 neue, zukunftsfähige Unternehmen gegründet – von der Produktion von Bananenchips bis hin zum Kunsthandwerk. Diese Hilfe zur Selbsthilfe ermöglicht Familien langfristig ein Leben in Würde und ökonomischer Unabhängigkeit, was sich positiv auf das Aufwachsen ihrer Kinder auswirkt. In Äthiopien ging unser Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ nach fünf Jahren erfolgreich zu Ende. Unter anderem bieten nun zwei neu errichtete Frauenhäuser Opfern von Gewalt Schutz und eröffnen ihnen Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben. Insgesamt wurden 26.527 Personen direkt mit Maßnahmen erreicht. Viele weitere profitierten indirekt von Aktivitäten wie Aufklärungsveranstaltungen. Und auch in Deutschland waren wir aktiv: Unser Pilotprojekt zur Stärkung der mentalen Gesundheit von Grundschulkindern bereitet die junge Generation auf die Herausforderungen einer komplexen Welt vor.

Unser Engagement ist eine Antwort auf die vielfältigen Krisen unserer Zeit – von den Auswirkungen des Klimawandels über gewaltsame Konflikte und wirtschaftliche Unsicherheit bis hin zu fehlender Gleichberechtigung und Bildungschancen, die das Leben zahlloser Kinder und Familien weltweit bestimmen. Jede Zustiftung, jede Spende ist weit mehr als finanzielle Unterstützung; es ist eine Investition in Menschen und eine Entscheidung, Chancen zu schaffen, die weit über das eigene Leben hinauswirken.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Ideen und Ihre Großzügigkeit. Gemeinsam setzen wir uns weiter entschlossen für eine Welt ein, in der Kinder gesund aufwachsen und sich frei entfalten können.

Herzlichst,



Ihr Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Stiftung Hilfe mit Plan



Ihre Julia Selle
Geschäftsführerin
Stiftung Hilfe mit Plan



Dr. Werner Bauch



Julia Selle

Inhalt

- 4 Höhepunkte des Jahres
- 6 Mit Herz und Hand
- 8 Projektarbeit Afrika
- 10 Projektarbeit Lateinamerika
- 12 Projektarbeit Asien
- 14 Projektarbeit Deutschland
- 16 Nothilfe
- 18 Zustiftungen
- 22 Jahresabschluss 2025
- 27 Beirat
- 29 Ausblick
- 30 Unsere Angebote
- 31 Gremien 2025
- 32 Treuhandstiftungen 2025



Höhepunkte des Jahres

Ein Tag mit Plan

Ein Fest des Engagements

Im Juni öffneten wir die Türen des Hamburger Plan-Büros und luden die Stiftungsfamilie sowie Interessierte zu einem Tag mit Plan ein. Die Highlights waren zwei Vorträge, die Einblicke in die Wirkung unseres gemeinsamen Engagements gaben. Praxisnah und interaktiv stellten Projektmitarbeiter von Plan International sowie der Partnerorganisation CORESZON das Projekt „Stark in die Zukunft!“ (s. S. 14) zur Stärkung der mentalen Gesundheit von Kindern in Deutschland vor. Hierbei erfuhr das Publikum, wie sich mit einfachen Methoden ein Gefühl des Wohlbefindens erreichen lässt. Außerdem gab Fabian Böckler, zu der Zeit Leiter der Abteilung Internationale Zusammenarbeit bei Plan International Deutschland, Einblicke in Plans Einsatz im Kontext der humanitären Krise im Sudan. In einem Rollenspiel versetzte er die Zuhörer:innen in die Lage von Menschen in einem Transitlager in der äthiopischen Grenzregion und ließ sie entscheiden, wie begrenzte Hilfsgüter verteilt werden sollen. Eine Erfahrung, die die Herausforderungen in der humanitären Hilfe deutlich machte – insbesondere in Zeiten, in denen Gelder für Entwicklungszusammenarbeit weltweit gekürzt werden. In diesem Zuge stellte er auch das Projekt „Ein Platz für Leben“ (s. S. 16) vor, mit dem Plan International Schutz und sichere Unterkünfte für aus dem Sudan geflüchtete Kinder und ihre Familien schafft. Daneben gab es ein buntes Programm aus Workshops, Führungen durch unsere Räumlichkeiten und vielen Möglichkeiten, sich mit anderen Engagierten auszutauschen.



Begegnungen in Deutschland ...



Projektreise nach Malawi

Wirkung vor Ort erleben

Mit Projektberichten, Fotos und Videos zeigen wir, welche Wirkung Plan-Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien weltweit entfalten. Doch vor Ort zu erleben und mit eigenen Augen zu sehen, was unser gemeinsames Engagement für die einzelnen Menschen bedeutet, ist noch einmal etwas ganz Besonderes. Wir bieten deshalb regelmäßig Reisen in die Länder an, in denen wir Plan-Projekte fördern. Im April 2025 reisten wir mit einer Gruppe von zehn Unterstützer:innen nach Malawi. Das Land gehört zu den ärmsten der Welt und Plan International ist hier seit 1994 aktiv. Diese Arbeit fördert unsere Stiftungsfamilie seit vielen Jahren, zuletzt die Plan-Projekte „Bildung macht Mädchen stark!“, „Aufklärung für Jugendliche“ sowie „Kinder vor Klimakrise schützen“. Diese Projekte besuchte unsere Reisegruppe und kam dabei mit den Menschen



... und Malawi





Auf Projektreise in Malawi besuchten Unterstützer:innen das Projekt „Kinder vor Klimakrise schützen“.

Zukunft fair machen

Neue Angebote im Nachlassbereich

Immer mehr Menschen wünschen sich, dass ihr Engagement auch nach ihrem Leben weiterwirkt. Sie entscheiden sich daher, eine gemeinnützige Organisation in ihrem Testament zu bedenken. Um sie auf diesem Weg zu unterstützen, haben wir gemeinsam mit Plan International Deutschland e.V. unsere Angebote in diesem Bereich erweitert. Mit einem neu gestalteten Ratgeber bieten wir Interessierten einen leichten Einstieg in das Thema – mit inspirierenden Geschichten und umfangreichen Informationen rund um das gemeinnützige Vererben. Zudem konnten wir prominente Unterstützer:innen wie unseren Stifter und langjährigen Plan-Botschafter Ulrich Wickert für die Kampagne „Zukunft fair machen“ gewinnen. Sie ermutigen dazu, sich Gedanken über die eigene Nachlassgestaltung zu machen – und darüber, was man der Nachwelt hinterlassen möchte. Die Resonanz ist groß: Im Jahr 2025 haben mehr als 750 Menschen unseren Nachlassratgeber angefordert. 133 Unterstützer:innen haben angekündigt, Plan International in ihrem Testament zu berücksichtigen. Und 32 Personen haben unsere Arbeit durch ein Vermächtnis oder eine Erbschaft unterstützt. Darüber hinaus bieten wir vielfältige Informationsveranstaltungen an und setzen dabei auf die Zusammenarbeit mit Fachanwält:innen, Netzwerken wie dem Nachlassportal oder der Vorsorgeplattform Hyli. Gemeinsam mit diesen Partnern können wir Ihnen passgenaue und rechtlich fundierte Services anbieten: von einem Erbquotenrechner über Erklärvideos hin zu rechtssicheren Vorsorgedokumenten und vielem mehr. Im Mittelpunkt steht bei uns jedoch weiter das persönliche Gespräch. Unsere Nachlass-Expertin Dagmar Löffler steht Ihnen für all Ihre Fragen rund um das gemeinnützige Vererben zur Seite – damit Ihr Nachlass zukünftig in Ihrem Sinne für Kinder weltweit wirken kann.

ins Gespräch, die von den Aktivitäten profitieren. Jugendliche berichteten, wie sie Themen wie Verhütung und Menstruation durch Theaterstücke und andere Aktionen enttabuisieren. Gemeinsam wurden gespendete Fahrräder ausprobiert, die Mädchen ihre weiten Schulwege erleichtern. Landwirt:innen zeigten auf ihren Feldern, wie sie mit neuen Methoden den Herausforderungen des Klimawandels begegnen, und vieles mehr. Auch der Austausch mit den lokalen Plan-Mitarbeiter:innen brachte wertvolle Erkenntnisse. Im Länderbüro von Plan International in Malawis Hauptstadt Lilongwe gewährten sie Einblicke in die Strategie und Arbeitsweise vor Ort. Ein besonderes Highlight war zudem eine Einladung der damaligen First Lady von Malawi, Monica Chakwera. Sie bat unsere Reisegruppe überraschend zu einem Empfang in den Präsidentenpalast – eine große Ehre. Informationen zu unserer nächsten Projektreise nach Simbabwe finden Sie unter www.plan.de/projektreisen-stiftung

Fotos: Jan Steinhaus [photo-active], Plan International / Winnie Botha

Zuwachs in der Stiftungsfamilie

Insgesamt 281 Treuhandstiftungen sowie sechs assoziierte Stiftungen vereinten sich im Jahr 2025 unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich gemeinsam für Kinder weltweit starkzumachen. Wir begrüßen die folgenden neu gegründeten Stiftungen in unserer Stiftungsfamilie:

- Gabriele und Jürgen Schneider Stiftung
- Gathmanns Stiftung
- Hannelore und Gerhard Müller Stiftung
- Roland und Volker Schwarz Stiftung
- Rudolf Josef Stiftung
- Satu Hati Stiftung
- Wolfgang Josef Domogalla Stiftung



Mit Herz und Hand

Ob mit einer eigenen Stiftung, gezielten Projektförderungen oder einer Zustiftung – zahlreiche Menschen versammeln sich unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan, um sich auf vielfältige Art und Weise für Kinder weltweit zu engagieren. Einige ihrer Geschichten erzählen wir hier.

Treuhandstiftung

Herzenssache Sambia

Im Andenken an ihren Sohn gründeten Martina und Wolfgang Förster vor 20 Jahren die „Christian Cyperek – Chibombo-children Stiftung“. Mit dieser fördern sie vor allem Hilfsprojekte in Sambia.

Im Oktober geht es für Martina und Wolfgang Förster wieder auf große Reise. Zum siebten Mal fahren sie nach Sambia, um im Zentraldistrikt Chibombo ihr Patenkind sowie Plan-Projekte zu besuchen. Das erste Mal waren sie 2005 dort. Damals gab es in Chibombo nur unbefestigte Straßen und die Menschen wohnten in einfachen Hütten. Heute sind diese zum großen Teil festen Behausungen mit Stromversorgung gewichen. Auf der nun geteerten Hauptstraße zahlt man eine Maut. Und auch sonst hat sich viel getan. „Manchmal erkennt man es kaum wieder. Aber es ist schon toll, über die Jahre zu sehen, wie sich die Region entwickelt – und wie wir mit unserem Engagement dazu beitragen können“, sagt Wolfgang Förster. Vor vielen Jahren übernahmen Försters ihre erste Plan-Patenschaft für ein Mädchen in Sambia. Nachdem ihr Sohn 2005 bei einem Motorradunfall tödlich verunglückte, gründeten Martina und Wolfgang Förster ihm zu Gedenken eine Stiftung. „Für uns war die Stiftung eine Möglichkeit,

dass Christians Name die Zeit überdauert“, erzählen sie. „Da wir uns schon lange für Plan International engagierten, stand für uns schnell fest, diese unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan zu errichten.“ So gründeten sie die „Christian Cyperek – Chibombo-children Stiftung“. Seither ist das Grundstockkapital von anfänglich 20.000 Euro auf 100.000 Euro angewachsen und erwirtschaftet jedes Jahr verlässliche Erträge. Eine großartige Entwicklung, die dem aktiven Engagement der beiden Stifter:innen zu verdanken ist.

„Aktuell fehlt uns leider die Zeit für größere Aktionen. Aber wo es geht, machen wir auf unsere Stiftung aufmerksam“, berichtet Martina Förster. „Zu unseren Geburtstagen wünschen wir uns Spenden oder Zustiftungen statt Geschenke. Und auch unser Freundes- und Bekanntenkreis nutzt immer wieder Anlässe, um für unsere Stiftung zu sammeln. Eine Zeit lang haben wir zudem Benefiz-Veranstaltungen organisiert. In unserer Heimatstadt Speyer haben gemeinnützige Stiftungen z.B. die Möglichkeit, die Stadthalle zu vergünstigten Konditionen zu mieten. Hier haben wir schon Konzerte oder auch mal ein Kabarett veranstaltet. Das war zwar immer viel Arbeit, hat aber vor allen Dingen Spaß gemacht. Und es kam einiges für unsere Stiftung zusammen. Rund 180.000 Euro konnten wir so in den letzten 20 Jahren in Plan-Projekte geben.“

Mit den jährlichen Erträgen aus dem Stiftungskapital sowie weiteren Spenden fördern Försters hauptsächlich Projekte in Sambia. Zuletzt finanzierten sie Fahrräder, die den Teilnehmenden des Projekts „Menschen vor Klimawandel schützen“ die oft weiten Wege erleichtern sollen. Auch die Schulung von Fahrradmechaniker:innen unterstützen sie, damit die Maßnahme nachhaltig wirkt. „Sambia ist uns einfach ans Herz gewachsen“, erzählen sie. „Dass unser erstes Patenkind von dort kam, war ein Zufall. Es hat sich dann ein sehr enger Kontakt entwickelt und die Besuche vor Ort haben die Verbundenheit weiter verstärkt.“ Auch ihre Enkelkinder waren inzwischen schon mit in Sambia. Sie haben u.a. Bälle für die Kinder in Chibombo mitgebracht, mit denen sie direkt gemeinsam spielten. „Das sind schon prägende Erlebnisse, die verbinden und die man nicht vergisst“, sagt Martina Förster.



Martina und Wolfgang Förster (r.) mit ihren Enkelkindern in Sambia.

Chancen geben

Eine Investition in die Zukunft von Kindern

Viele denken bei Geldanlagen zuerst an die eigene Absicherung. Wie man mit Wertpapierfonds auch Kindern weltweit helfen kann, zeigt das Ehepaar Kisgen.

Kindern Bildungschancen zu ermöglichen, liegt Marita und Heinz Kisgen schon lange am Herzen. Bereits Ende der 1990er-Jahre übernahm das Ehepaar eine Plan-Patenschaft für ein Mädchen in Kambodscha, weitere in Pakistan, Ecuador und Guatemala kamen hinzu. Und auch ihre Tochter engagiert sich seit Jahren für Plan International. „An Plan International überzeugt uns, dass das Geld wirklich bei den Menschen vor Ort ankommt und nicht in der Verwaltung versickert“, sagt Heinz Kisgen. „Mehr als 80 Prozent der Gelder fließen in die Projektarbeit und das sieht man.“

Persönlich davon überzeugt hat sich Familie Kisgen unter anderem im Rahmen von Besuchen bei ihren Patenkindern. So reisten Marita und Heinz Kisgen insgesamt drei Mal nach Kambodscha, um ihr Patenkind zu treffen und Erfolge der Projektarbeit zu sehen. „Wir waren sehr beeindruckt von der Arbeit vor Ort. In Erinnerung geblieben ist uns vor allem der Besuch einer Schule. Schon damals gab es dort Computer und alle Mädchen wollten Lehrerin, Ärztin oder Krankenschwester werden. Über die Jahre konnten wir andere Veränderungen beobachten: Im Dorf gab es eine neue Wasserpumpe, es wurden soziale Dienste eingerichtet und auch bei der medizinischen Versorgung gab es Fortschritte.“

All das bestärkte die beiden darin, ihr Engagement auszuweiten. „Meiner Frau und mir war es ein großes Anliegen, Plan International und eine weitere gemeinnützige Organisation mit einem großzügigen Betrag zu unterstützen“, erzählt Heinz Kisgen. „Dabei entschieden wir uns für die Übertragung von Fonds.“ Weil für das Paar vor allem eine langfristige Wirkung seiner Zuwendung zentral war, brachte es die Fonds als Zustiftung in die



Heinz und Marita Kisgen engagieren sich für Bildung.

Stiftung von Plan International ein. Im Grundstockkapital der Stiftung Hilfe mit Plan werden Vermögenswerte auf Dauer erhalten und unter ethischen Gesichtspunkten angelegt. So erwirtschaften sie Erträge, die jedes Jahr aufs Neue in die Arbeit von Plan International fließen.

„Die Übertragung unserer Fonds an die Stiftung Hilfe mit Plan ging unkompliziert vonstatten. Für uns war das mit keinem großen Aufwand verbunden“, so Kisgen. „Da wir das Thema Bildung sehr wichtig finden, haben wir als sogenannte Chancengeber (siehe S. 18) zugestiftet. Die Erträge werden zukünftig vor allem in Plan-Bildungsprojekte investiert.“ Mit der Übertragung ihrer Fonds haben Marita und Heinz Kisgen im wahrsten Sinne des Wortes eine Investition in die Zukunft von Kindern getätigt. Zusätzlich hat sich Heinz Kisgen zu seinem Geburtstag im Sommer 2025 Spenden für Plan International gewünscht. Der gesammelte Betrag fördert ebenfalls ein Bildungsprojekt – für Kinder in Simbabwe.

In dankbarem Gedenken

„Wenn es dir möglich ist, mit nur einem kleinen Funken die Liebe in der Welt zu bereichern, dann hast du nicht umsonst gelebt.“ – Jack London

Wir gedenken allen Unterstützer:innen, die im letzten Jahr aus dem Leben geschieden sind. Ihr Engagement hinterlässt Spuren und wird auch in Zukunft das Leben von zahlreichen Kindern verbessern. Wir danken ihnen von Herzen und werden die Erinnerung an sie in Ehren halten.

Äthiopien

Mädchen vor Gewalt schützen



Neue Frauenhäuser und Beratungsstellen, sichere Räume an Schulen, berufliche Perspektiven für junge Frauen sowie Aufklärungsarbeit und Gewaltprävention. Über fünf Jahre förderten wir das Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ in Äthiopien. Mit großem Erfolg: Die vielfältigen Maßnahmen haben die Lebenssituation von zahlreichen Mädchen und Frauen in der Projektregion spürbar verbessert.



Ziele

Mädchen und Frauen in Äthiopien erleben häufig Gewalt und vielen bleibt der Zugang zu Bildung verwehrt. Sie haben kaum Chancen, dem Kreislauf aus Armut, Abhängigkeit und Gewalt zu entkommen. Ziel unseres Projekts war es, das Bewusstsein für diese Probleme in der äthiopischen Gesellschaft zu erhöhen – und so geschlechtsspezifische Gewalt sowie schädliche traditionelle Praktiken zu verhindern. Darüber hinaus wurden Schutzstrukturen für Betroffene verbessert und der Zugang zu Bildung für Mädchen sowie die wirtschaftliche Unabhängigkeit von Frauen gefördert.

Maßnahmen und Erfolge

Herzstück des Projekts war die Errichtung von zwei Schutzhäusern für Frauen, denen Gewalt angetan wurde. Hier können sie und ihre Kinder temporär wohnen und erhalten psychosoziale Unterstützung durch qualifiziertes Personal – damit sie wieder gesund werden und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Das erste Frauenhaus startete seinen Betrieb im November 2023. Seither fanden dort 125 Frauen Schutz. Das zweite Haus öffnete zum Ende der Projektlaufzeit. Beide werden nun von den lokalen Behörden weiterbetrieben. Zusätzlich wurde im Krankenhaus der Bezirkshauptstadt ein sogenanntes One-Stop-Center renoviert: eine erste Anlaufstelle für Vergewaltigungsopfer. Hier werden verletzte Frauen erstversorgt und können an andere Hilfsstellen weitervermittelt werden, wie z. B. an unsere Schutzhäuser. 225 Frauen wurden hier bereits behandelt. An dem Krankenhaus wurde außerdem eine Kindertagesstätte errichtet. Denn viele Überlebende von Gewalt sind junge Mütter, die einen sicheren Ort für ihre Kinder benötigen, während sie medizinische und psychologische Hilfe in Anspruch nehmen. 4.739 junge Mütter profitierten bisher von diesem Angebot, darunter auch Mitarbeiterinnen der Beratungsstellen.

Daneben setzte das Projekt auf Aufklärungs- und Präventionsarbeit. Im Laufe des Projekts wurden u. a. 768 Gemeindedialoge organisiert. Zudem wurden Sport-

veranstaltungen und Aktionstage genutzt, um für die Themen zu sensibilisieren. Durch gezielte Schulungen und die Gründung von Kinderschutz- oder Mädchenclubs an Schulen wurde sichergestellt, dass das Wissen auch nach Ende des Projekts weitergetragen wird.

Damit Mädchen und Frauen bessere Chancen auf eine selbstbestimmte Zukunft haben, setzte das Projekt zudem auf Bildung und wirtschaftliche Stärkung. An vier Schulen wurden geschlechtergetrennte Toiletten sowie Mädchenräume gebaut, was die Anwesenheitsquote verbessert hat. Zudem erhielten 150 Frauen unternehmerische Schulungen und Startkapital, um eigene kleine Unternehmen zu gründen.

2 neue Schutzhäuser wurden gebaut, in denen Frauen eine sichere Unterkunft und psychosoziale Unterstützung erhalten.

Das Projekt



Ziel

Verbesserung der Lebensbedingungen und Chancen von Mädchen und Frauen, mit einem Fokus auf Schutz vor Gewalt



Zielgruppe

26.527 Menschen, vor allem Mädchen und junge Frauen



Projektregion

Benishangul-Gumuz



Laufzeit

Oktober 2020 – Oktober 2025



Budget

4.080.273 €

Info: Unser Engagement in der Region geht weiter. Erfahren Sie mehr über unser neues Projekt „Gewaltfreie Zukunft für Mädchen“ unter:

www.plan.de/stiftungsprojekt-gewaltfreie-zukunft



Update

Was gibt es Neues aus Togo?

Der Bau der Kindergärten nahm Ende 2025 Fahrt auf. Im folgenden Frühjahr konnte der erste Kindergarten in Affosala Kopé eröffnet werden, der zweite ist fast fertig. Die Einrichtungen umfassen je drei Gruppenräume, ein Büro, Sanitäranlagen, einen Spielplatz sowie einen Solarbrunnen. Darüber hinaus wurden 60 Lern- und Spielgruppen ins Leben gerufen und 120 Großeltern nahmen an Schulungen zu positiver Erziehung teil, da auch sie häufig in die Kinderbetreuung involviert sind.



Ecuador

Zukunftschancen für Jugendliche und Familien



Armut und Unterernährung bei Kindern sind in Ecuador weit verbreitet. Um die Lebenssituation der Menschen nachhaltig zu verbessern, setzt das Projekt „Berufliche Zukunft für Jugendliche“ auf mehreren Ebenen an: Jugendliche werden bei der Jobsuche und Unternehmensgründung unterstützt. Außerdem wird die Gesundheit von Müttern und Kindern gestärkt.



Ziele

In den ländlichen Provinzen Cotopaxi und Santa Elena in Ecuador leben viele Familien in Armut. Jungen Menschen, insbesondere Frauen, fehlt es an Ausbildungsmöglichkeiten und Arbeitsplätzen. Gleichzeitig ist Unterernährung bei Kleinkindern ein großes Problem. Ein Ziel des Projekts ist es deshalb, die beruflichen Perspektiven junger Menschen zu verbessern, damit sie langfristig ein Einkommen für sich und ihre Familien erwirtschaften können. Dazu erhalten sie Schulungen zu beruflichen Fähigkeiten und werden bei der Gründung eigener kleiner Unternehmen unterstützt. Daneben wird durch Aufklärung, die Verteilung von Nahrungsmitteln sowie den Zugang zu Gesundheitsdiensten das gesunde Aufwachsen von Kleinkindern gefördert und gegen chronische Mangel- und Unterernährung vorgegangen.

Maßnahmen und Erfolge

Im Jahr 2025 wurden große Fortschritte gemacht und durch einige Maßnahmen sogar mehr Menschen erreicht, als ursprünglich geplant. So haben 90 Jugendliche (geplant waren 50) durch Schulungen Zertifikate erlangt, die ihnen berufliche Fähigkeiten bescheinigen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern. Viele von ihnen haben bereits eine Anstellung gefunden und arbeiten unter anderem bei einem lokalen Radiosender, im Grafikdesign oder im Bauwesen. Auch die insgesamt 20 neu gegründeten Unternehmen haben erfolgreich ihren Betrieb gestartet – mit vielfältigen Geschäftsideen von der Herstellung von Bananenchips bis hin zu selbst gemachten Taschen. Der Großteil der Unternehmen hat inzwischen die staatlichen Registrierungsprozesse abgeschlossen, die ihnen einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Zudem haben sie Marketingstrategien entwickelt und konnten ihre Produkte bereits auf 24 Fachmessen präsentieren. Vier Unternehmen verzeichnen eine so hohe Nachfrage, dass sie erneut mit Produktionsmaterialien unterstützt wurden.

Auch die Maßnahmen im Bereich Mutter-Kind-Gesundheit entfalten Wirkung. Seit Projektbeginn haben 322 Frauen regelmäßige Schwangerschaftsvorsorge-Maßnahmen in Anspruch genommen. Zudem wurden insgesamt 6.622 Lebensmittelkits verteilt, um die ausreichende und gesunde Ernährung von werdenden und stillenden Müttern sicherzustellen. Dies verhindert, dass Kinder bereits mit chronischer Unterernährung geboren werden. Zudem fanden Aufklärungsveranstaltungen zu Themen wie Gesundheitsvorsorge, kindgerechter Ernährung und Hygiene statt.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Überwindung traditioneller Geschlechterrollen, indem Männer aktiv in die Familienarbeit einbezogen werden: Mehr als 593 Väter und männliche Bezugspersonen wurden bereits zu Themen wie aktiver Vaterschaft und gewaltfreier Partnerschaft sensibilisiert.

20 Unternehmen wurden von jungen Menschen gegründet.

Das Projekt



Ziel

Schaffung beruflicher Perspektiven sowie Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit



Zielgruppe

2.000 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 24 Jahren



Projektregionen

Cotopaxi und Santa Elena



Laufzeit

Juli 2023 – Juli 2026



Budget

1.740.142 €



Ausblick

Neues Projekt in El Salvador

Naturkatastrophen, hohe Arbeitslosigkeit, mangelhafte Bildungs-, Gesundheits- und Sozialsysteme, geschlechtsspezifische Gewalt und Bandenkriminalität – eine Vielzahl an Herausforderungen prägt den Alltag in El Salvador und führt zu anhaltenden Migrationsbewegungen. Mit unserem neuen Projekt „Schutz und Bildungschancen“, das im März 2026 gestartet ist, wollen wir dazu beitragen, die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Im Fokus stehen der Schutz von Kindern in Migrations- und Fluchtsituationen sowie die Förderung von Bildungschancen.



Nepal

Berufliche Perspektiven für junge Menschen



Wenige Jobs, schlechte Arbeitsbedingungen und geringe Löhne. Jungen Menschen in Nepal fehlt es an Perspektiven. Mit unserem Projekt „Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen“ verbessern wir die Zukunftschancen junger Frauen und Männer in Nepal: mit Berufsausbildungen, Unterstützung bei der Gründung eigener Unternehmen und mehr.



Ziele

Fehlende Perspektiven führen in Nepal dazu, dass Frauen oft früh heiraten müssen und sich allein um Haushalt und Kinder kümmern. Viele junge Männer hingegen gehen ins Ausland und landen dort häufig in ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen. Mit diesem Projekt ermöglichen wir jungen Frauen und Männern einen gleichberechtigten Zugang zu Berufsausbildung und menschenwürdiger Arbeit – und verbessern damit ihre Zukunftsperspektiven.

Maßnahmen und Erfolge

Seit dem Projektstart im September 2022 haben insgesamt 550 junge Frauen und Männer eine Reihe von Berufsvorbereitungsmaßnahmen absolviert, darunter Schulungen zu allgemeinen Lebenskompetenzen, digitalen Fähigkeiten und Unternehmertum. 369 von ihnen haben inzwischen erfolgreich eine Berufsausbildung abgeschlossen. Einige wurden bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Geschäftsideen unterstützt. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts 215 neue Unternehmen gegründet, darunter kleine Kioske, Straßenimbisse oder Beautysalons. Und auch der inklusive Ansatz zeigt Wirkung: So konnten 15 Menschen mit Behinderung gezielt gefördert werden, zum Beispiel durch die Bereitstellung von Hörgeräten oder Rollstühlen. Stand November 2025 hatten mehr als 90 Prozent der Projektteilnehmer:innen entweder eine feste Anstellung oder ein eigenes Unternehmen gegründet. Ihr durchschnittliches Monatseinkommen liegt dabei über dem gesetzlichen Mindestlohn. Dieses Einkommen stärkt nicht nur ihre individuelle Zukunft, sondern bietet auch ihren Familien wirtschaftliche Sicherheit. Um die Jobchancen der jungen Menschen langfristig zu stärken, wurden außerdem 20 Alumni-Gruppen gegründet. Sie vernetzen ehemalige Teilnehmer:innen mit potenziellen Arbeitgeber:innen sowie lokalen Behörden – und eröffnen so Zugang zu neuen Beschäftigungsmöglichkeiten.

Daneben werden auch die Regierung, staatliche Institutionen sowie Unternehmen in das Projekt einbezogen. Durch Informationskampagnen sowie Inspektionen von Arbeitsstellen konnten sichere und faire Arbeitsbedingungen weiter gestärkt werden. Unter anderem wurden 13 Veranstaltungen für Arbeitgeber:innen durchgeführt, bei denen die Bedeutung von Arbeitsschutz, Sicherheit und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz betont wurde. Diese Maßnahmen motivierten viele Unternehmen dazu, die staatlichen Vorgaben aktiver umzusetzen. Um gesellschaftliche Hürden abzubauen und Frauen den Weg in die Arbeitswelt zu erleichtern, wurden außerdem Familien und Gemeinden zum Thema Gleichstellung sensibilisiert.

369 Teilnehmer:innen haben erfolgreich eine Berufsausbildung abgeschlossen.

Das Projekt



Ziel

Gleichberechtigter Zugang zu Berufsausbildung und menschenwürdiger Arbeit



Zielgruppe

550 junge Frauen und Männer im Alter von 18 bis 24 Jahren



Projektregionen

Dhanusha und Sindhuli



Laufzeit

September 2022 – April 2026



Budget

1.397.306 €

Info: Ein ähnliches Projekt ist im April 2026 in der Nachbarregion Sihara gestartet. Erfahren Sie mehr unter: www.plan.de/stiftungsprojekt-nepal



Update

Wie ging es weiter in Laos?

In unserem Projekt „Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz“ wurden weitere Schulungen zu klimaangepasster Landwirtschaft durchgeführt, unter anderem zu Themen wie Hydroponik, Kompostierungsmethoden, der Herstellung von Biodünger oder natürlicher Schädlingsbekämpfung. Rund 1.900 Landwirt:innen haben bereits an den Schulungen teilgenommen, die u. a. in den zwei neu errichteten Lernzentren stattfanden. Im Herbst 2025 wurden außerdem neun Erzeugergemeinschaften gegründet. In diesen haben sich insgesamt 123 Landwirt:innen zusammengeschlossen, um ihre Produkte zukünftig gemeinsam zu vermarkten.



Deutschland

Stark in die Zukunft!



In Zeiten multipler Krisen stehen auch Kinder in Deutschland unter verstärktem Druck. Mit dem Pilotprojekt „Stark in die Zukunft!“ fördern wir die mentale Gesundheit und Resilienz von Mädchen und Jungen im Grundschulalter.



Ziele

Immer mehr Kinder und Jugendliche in Deutschland leiden unter mentalen Problemen, die sich in Symptomen wie Ängsten, Depressionen und verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Die Gründe für den Anstieg sind vielfältig. Globale Kriege und Krisen führen zu einem Klima der Unsicherheit. In vielen Familien verschlechtert sich zudem die wirtschaftliche Lage. Dies geht auch an Kindern nicht spurlos vorüber – und erhöht ihre mentale Belastung. Mädchen und Jungen aus einem sozial schwächeren Umfeld sind besonders betroffen. Damit sich die zunehmenden Belastungen nicht negativ auf ihren Bildungsweg und ihr zukünftiges Leben auswirken, setzt unser Projekt früh an. Bereits in der Grundschule wollen wir die mentale Gesundheit und Widerstandsfähigkeit von Kindern stärken.

Maßnahmen und Erfolge

Das Projekt „Stark in die Zukunft! Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern in Deutschland“ wird an insgesamt sechs Hamburger Grundschulen umgesetzt. Im Mittelpunkt stehen Workshops und Schulungen für Kinder der dritten und vierten Klasse sowie Lehrkräfte. Die Workshops für die Schulklassen bestehen dabei aus je sechs Einheiten à 90 Minuten. Durchgeführt werden sie von unserem Projektpartner CORESZON, einem Präventionsprogramm des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE), mit dem Plan International das Projekt zusammen entwickelte. Mithilfe unterschiedlicher Methoden lernen Mädchen und Jungen in den Workshops, ihre Gefühle zu erkennen und sie auszudrücken – wodurch ihr Wohlbefinden und ihre Resilienz gestärkt wird. Auch das Gemeinschaftsgefühl der Klassen wird gefördert. Spielerisch erfahren die Kinder, wie sie gemeinsam Probleme lösen können, was sich positiv auf den Schulalltag und ihren Umgang mit Stresssituationen auswirkt. Für die Workshops wurde neues Lernmaterial entwickelt und jedes Kind erhält ein Stressbewältigungsset mit Utensilien wie einem Arbeitsbuch, einem sensorischen Puzzle

sowie einem umgestalteten Wackelturm-Spiel. Die Materialien sind so konzipiert, dass sie in der Schule sowie zu Hause genutzt werden können. Auch für die Lehrkräfte wurden Materialien entwickelt. Unter anderem erhalten sie eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Umsetzung der Workshops. Sie ermöglicht die Fortsetzung und Ausweitung der Workshops durch die Lehrkräfte auch nach Projektende. Daneben gibt es Fortbildungen zu Themen wie Früherkennung mentaler Belastungen bei Kindern oder der Integration von Resilienz-Techniken in den Unterricht. Bisher konnten 55 Lehr- und Fachkräfte sowie 342 Kinder aus 32 Klassen bzw. Lerngruppen geschult werden. Bis zum Ende des laufenden Schuljahres im Sommer 2026 sollen es 653 Kinder werden.

342 Kinder nahmen an Workshops teil, die ihr Wohlbefinden stärken und sie resilienter gegenüber Stressfaktoren machen.

Das Projekt



Ziel

Förderung der mentalen Gesundheit und Resilienz von Grundschulkindern



Zielgruppe

1.008 Kinder zwischen acht und elf Jahren



Projektregion

Hamburg



Laufzeit

Mai 2024 – Mai 2027



Budget

755.682 €

Info: Im Dezember 2025 war der Deutschlandfunk bei einem Workshop an einer der Projektschulen dabei. Den Beitrag können Sie online nachhören unter: www.plan.de/beitrag-dlf



Einblick

Die Garten-Methode

Im Rahmen des Projekts werden verschiedene Materialien entwickelt, die Kinder und Lehrkräfte sowohl in der Schule als auch zu Hause nutzen können. Dabei wird oft die Analogie eines Gartens herangezogen. Denn gut für sich selbst und für andere zu sorgen, hat viele Ähnlichkeiten mit der Gartenarbeit. Pflanzen gedeihen mit Pflege und Aufmerksamkeit besser. Schäden durch Stressfaktoren, wie Stürme oder Dürren, kann man gemeinsam besser begegnen. Werfen Sie einen Blick in das Arbeitsbuch für die Kinder, um einen ersten Eindruck zu gewinnen: www.plan.de/material-stark-in-die-zukunft





Nothilfe

Hilfe in akuten Krisen

Neben Entwicklungshilfe durch langfristig angelegte Projekte leistet Plan International in zunehmendem Maße auch humanitäre Hilfe in akuten Krisen und Konflikten. Im Jahr 2025 standen dabei die Einsätze im Kontext der Kriege in Sudan, Nahost und der Ukraine im Fokus.



Sudanesische Kinder im Geflüchteten-camp Ura

Sudan

Ein Platz für Leben

Die Krise in Sudan hat sich zur größten humanitären Katastrophe weltweit ausgeweitet. Rund 12 Millionen Menschen sind auf der Flucht, mehr als 30 Millionen auf Hilfe angewiesen. Plan International ist in Sudan und den Nachbarländern im Einsatz, um Kindern und ihren Familien zu helfen. Unter anderem baut Plan International gemeinsam mit anderen Hilfsorganisationen in Äthiopien eine Siedlung für 30.000 geflüchtete Kinder und ihre Familien: einen Platz für Leben. Es entstehen Unterkünfte und Sanitäranlagen. Die örtliche Schule wird ausgebaut. In einem neu errichteten Kindergarten sowie einer Vorschule können Mädchen und Jungen unbeschwert spielen und lernen. Ein neues Mutter-Kind-Gesundheitszentrum bietet medizinische Hilfe und vieles mehr. Auch die einheimische Bevölkerung profitiert von dieser neuen Infrastruktur. Die Stiftungsfamilie unterstützte „Ein Platz für Leben“ sowie weitere Nothilfemaßnahmen in der Region im Jahr 2025 mit insgesamt 748.335 Euro.





Verteilung von Nothilfegütern in Gaza

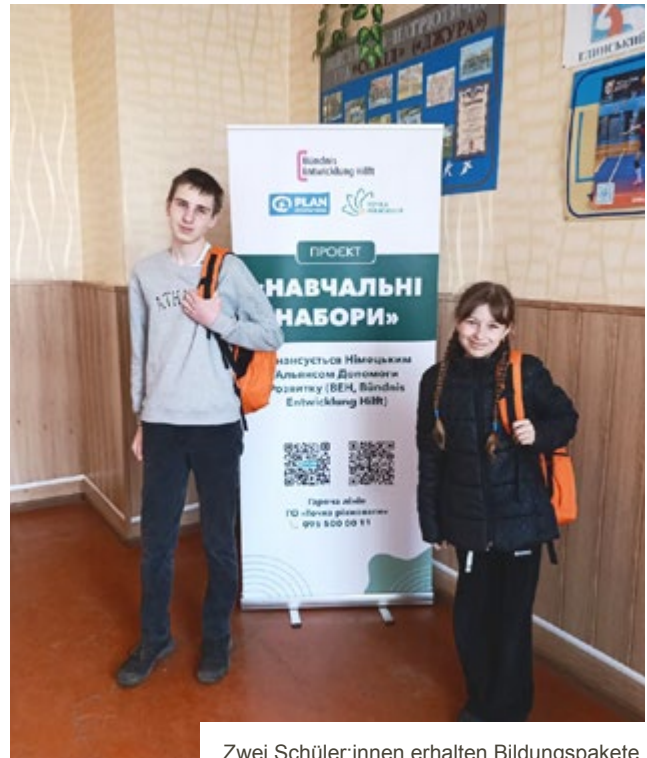
Gaza

Hilfsgüter für Kinder und ihre Familien

Auch im Gazastreifen blieb die Situation für Kinder im Jahr 2025 katastrophal. Mehr als eine halbe Million Menschen war von einer Hungersnot betroffen und Unterernährung bedrohte das Leben von Hunderttausenden Kindern unter fünf Jahren. Nach massiven Angriffen auf zivile Infrastruktur bestand zudem ein akuter Mangel an Wasser, sicheren Unterkünften, medizinischer Versorgung und anderer Grundversorgung. Trotz alledem wurde die Einfuhr von Hilfslieferungen über mehrere Monate blockiert, was die Situation zusätzlich verschärfte. Plan International war eine der wenigen Organisationen, die mithilfe von lokalen Partnerorganisationen fast durchgängig Hilfsgüter über die Grenze nach Gaza transportieren konnte. Insgesamt konnten so bis Ende 2025 ca. 590.000 Menschen erreicht werden. Sie erhielten lebensrettende Hilfe wie warme Mahlzeiten, Wasser und Hygienepakete sowie Unterstützung in den Bereichen psychosoziale Betreuung und Bildung.

Nothilfe

Sie möchten sich im Bereich Nothilfe engagieren? Informieren Sie sich auf unserer Website oder sprechen Sie uns an. Darüber hinaus helfen uns auch freie Spenden, um flexibel auf Not-situationen zu reagieren.



Zwei Schüler:innen erhalten Bildungspakete.

Ukraine

Bildung in Zeiten des Krieges

Seit mehr als vier Jahren leiden ukrainische Kinder unter dem Krieg in ihrer Heimat. Plan International ist in der Ukraine, in Moldau, Polen und Rumänien im Einsatz, um ihnen zu helfen. Der Fokus liegt dabei auf Kinderschutz, psychosozialer Hilfe und bedarfsgerechter Unterstützung wie Bargeldhilfen oder Hygienepaketen. Im Jahr 2025 förderte die Stiftung Hilfe mit Plan vor allem eine Initiative in der Ukraine, durch die 825 Kinder in den vom Krieg betroffenen Regionen Charkiw und Sumy mit Bildungspaketen ausgestattet wurden. Zerstörte Infrastruktur und häufige Stromausfälle schränken hier den Präsenzunterricht stark ein. Die Bildungspakete unterstützen den Zugang zu Bildung und stärken das psychosoziale Wohlbefinden von Mädchen und Jungen. Sie beinhalten u. a. einen Rucksack, eine Powerbank, ein Anti-Stress-Malbuch sowie Schreib- und Malutensilien. Umgesetzt werden konnte die Maßnahme dank einer großen Einzelspende aus den Reihen unserer Stiftungsfamilie, die im Zusammenspiel mit einer Förderung von *Bündnis Entwicklung Hilft* (BEH), wo Plan International Mitglied ist, die Verteilung der Bildungspakete ermöglichte.

Spendenkonto

Stiftung Hilfe mit Plan

IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33XXX | SozialBank





Die Jugenddelegierten von Plan International brachten ihre Perspektiven auf der 69. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission ein.

Zustiftungen

Gemeinsam dauerhaft Zukunftschancen ermöglichen

Das Grundstockkapital der Stiftung Hilfe mit Plan ist die starke und beständige Basis unseres gemeinsamen Engagements für Kinder und ihre Rechte. Denn unter ethischen Gesichtspunkten angelegt, erwirtschaftet es Erträge, mit denen wir jedes Jahr aufs Neue wirkungsvolle Projekte von Plan International fördern. Um noch mehr Kindern weltweit ein gesundes Aufwachsen und Zukunftsperspektiven zu ermöglichen, wollen wir unser Kapital kontinuierlich weiter ausbauen. Auch im Jahr 2025

ist das wieder gelungen: Unser Stiftungskapital wuchs um rund 5 Mio. Euro auf 92 Mio. Euro. Zum Wachstum trugen auch die großzügigen Zustiftungen von Menschen bei, die sich als Chancengeber:innen oder für unseren FUTURE- oder LEAD-Fonds engagieren. Sie widmen ihre Zustiftungen einem unserer Fokusthemen: Bildung, den Herausforderungen des Klimawandels oder der Stärkung von Mädchen. Auf den folgenden Seiten lesen Sie Erfolgsgeschichten aus den einzelnen Bereichen.

LEAD-Fonds

**Starke Mädchen
für eine gerechtere Welt**

FUTURE-Fonds

**Nachhaltig für die
Zukunft von Kindern**

Chancengeber

**Bildung kann
die Welt verändern**



„Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft. Wir sind hier, wir sind bereit und wir weigern uns, zum Schweigen gebracht zu werden.“

– Vithya, Jugenddelegierte von Plan International

LEAD-Fonds

Vithyas Rede auf der UN-Frauenrechtskonferenz

Selbstbewusst sitzt die 21-jährige Vithya* in einem großen Konferenzsaal im Hauptquartier der Vereinten Nationen in New York City. Vor ihr steht ein Mikrofon und ein Schild mit der Aufschrift „Civil Society“ – denn im Namen der Zivilgesellschaft wird sie hier heute sprechen. Als eine von insgesamt elf Jugenddelegierten von Plan International nimmt Vithya im März 2025 an der 69. Sitzung der UN-Frauenrechtskommission (CSW) teil. Ihr Ziel: Die Perspektiven junger Menschen und insbesondere junger Frauen hör- und sichtbar zu machen. Die CSW ist die weltweit größte Konferenz für Gleichstellung und Frauenrechte. Hier treffen sich jährlich internationale Vertreter:innen von Regierungen, UN-Organisationen und der Zivilgesellschaft, um neue Ziele und Maßnahmen zu verhandeln, die die Rechte von Mädchen und Frauen weltweit stärken sollen. Ausgewählte Nichtregierungsorganisationen wie Plan International können ihre Expertise und Erfahrungen einbringen und so den Diskurs beeinflussen. Plan International überlässt dabei Jugendlichen die Bühne. Denn wer könnte sich besser für ihre Rechte einsetzen als sie selbst? Dass Vithya Redezeit im Rahmen der offiziellen Konsultation der Zivilgesellschaft erhält, ist ein riesiger Erfolg – den sie zu nutzen weiß. Laut und klar schildert sie ihre Erfahrungen als junge Woman of Color in Deutschland, deren Eltern einst vor dem Bürgerkrieg in Sri Lanka flohen, um Vithya und ihren Geschwistern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Sie wisse, was es heißt, übergangen zu werden und Diskriminierung ausgesetzt zu sein, sagt Vithya. Deshalb erhebe sie ihre Stimme, auch für all jene, die dies nicht können. In ihrer Rede kritisiert sie scharf, dass 30 Jahre nach der wegweisenden Pekingener Erklärung zur Gleichstellung der Geschlechter immer mehr hart erkämpfte Fortschritte rückgängig gemacht werden – und Regierungen weltweit beim Schutz von Frauen vor Gewalt versagen. Sie betont außerdem, dass wahre Freiheit unmöglich sei, solange Frauen und marginalisierte Gruppen nicht über ihren eigenen Körper



Plan-Jugenddelegierte Vithya in New York

bestimmen können. Besonders junge Frauen und genderdiverse Menschen seien Gewalt und Diskriminierung oft schutzlos ausgeliefert. Ihre zentrale Forderung ist eine globale und intersektionale Bewegung für Gleichberechtigung, die junge Menschen aktiv einbezieht, denn: „Junge Menschen sind nicht nur die Zukunft. Wir sind hier, wir sind bereit, und wir weigern uns, zum Schweigen gebracht zu werden!“, beendet Vithya ihre Rede mit einem starken Statement. Plan International setzt sich dafür ein, dass mehr Mädchen und Frauen Führungspositionen übernehmen und gesellschaftliche sowie politische Entscheidungen mitgestalten. Wie das gelingen kann, zeigt das Beispiel von Vithya. Die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützt dieses Ziel unter anderem mit Erträgen aus dem LEAD-Fonds.



Die ganze Rede von Vithya finden Sie unter www.plan.de/vithyas-rede

*Zum Schutz ihrer Identität nennen wir nur Vithyas Vornamen.





Der Klimawandel stellt Yenny (r.) und ihre Familie vor große Herausforderungen.

FUTURE-Fonds

Mit Vorsorge dem Klimawandel begegnen

„Im Winter wird das Leben hier ziemlich kompliziert“, erzählt Yenny. „Starke Regenfälle verursachen Erdrutsche und beschädigen die Straßen. Busse kommen dann nicht mehr durch und es wird schwierig, essenzielle Dinge wie Lebensmittel zu besorgen.“ Die 33-jährige Mutter lebt in einem Dorf in der Provinz Manabí in Ecuador. Ihre Familie ist auf das angewiesen, was die Natur für sie bereithält: Produkte wie Kakao oder Früchte, die sie auf nahe gelegenen Märkten verkaufen. Doch in Ecuador kommt es immer häufiger zu Wetterextremen. Allein im Jahr 2025 waren Hunderttausende Menschen von Überschwemmungen, Erdrutschen und beschädigter Infrastruktur betroffen. Für Familien, die von der Hand in den Mund leben, können schon ein paar Wochen Regen bedeuten, dass Monate harter Arbeit zerstört werden. „Im letzten Winter hat ein Erdrutsch unsere Kakaopflanzen vernichtet“, erzählt Yenny. „Wir hoffen, dass uns dieses Jahr nichts passieren wird. Doch wir müssen immer mit der Angst leben, dass das Land mit all unserer Ernte von jetzt auf gleich wegrutschen könnte.“ Doch das ist nicht die einzige Gefahr. In Yennys Gemeinde beziehen viele Familien ihr Trinkwasser aus natürlichen Quellen. Bei starken Niederschlägen ist dieses Wasser voller Sedimente und Schutt, der von den Bergen herabgespült wird. Ein großes Risiko für Krankheiten, insbesondere für Kinder. Plan International unterstützt Familien wie die von Yenny dabei, mit

Wir wissen nun, dass Prävention einen entscheidenden Unterschied macht.

– Yenny

den Herausforderungen des Klimawandels umzugehen – unter anderem durch Präventionsmaßnahmen. Ansätze wie diese fördern wir mit den Erträgen aus unserem FUTURE-Fonds. In Yennys Gemeinde können Risiken zum Beispiel durch einfache Maßnahmen wie Aufklärung in den Bereichen Wasser, Hygiene und Gesundheit minimiert werden. „In Workshops haben wir gelernt, dass das Quellwasser zwar sauber erscheinen mag, aber dennoch Keime enthalten kann“, sagt Yenny. „Deshalb muss es immer abgekocht werden, besonders um unsere Kinder zu schützen.“ Daneben erhalten Familien auch praktische Unterstützung, unter anderem in Form von Wassertanks, Moskitonetzen oder Geldmitteln, um in besonders schwierigen Zeiten die Kosten für Grundbedürfnisse wie Windeln, Milch und Medikamente zu decken. Mit der Zeit ist die Vorsorge Teil des täglichen Lebens in Manabí geworden – und etwas, bei dem sich die Gemeindemitglieder gegenseitig unterstützen. Wenn das Wasser nach einem Sturm braun wird, erinnert Yenny ihre Nachbar:innen an das Gelernte und gibt ihr Wissen weiter. Yenny fühlt sich jetzt vorbereitet und gestärkt. „Der Regen wird immer wieder kommen“, sagt sie. „Aber wir wissen nun auch, dass Prävention einen entscheidenden Unterschied macht. Indem wir unser Wissen miteinander teilen, wird die ganze Gemeinde stärker – und kann allem gewachsen sein, was kommt.“



Tairo (2. v. l.) und ihren Mitschülerinnen eröffnet das Mädchenwohnheim neue Zukunftschancen.

Chancengeber

Neue Schulwohnheime in Simbabwe

In den ländlichen Regionen Simbawes müssen Kinder oft weite Wege zurücklegen, um zur Schule zu gelangen. Das birgt insbesondere für Mädchen viele Gefahren. „Wir begegneten oft fremden Männern, die uns belästigt und Drogen angeboten haben“, erzählt die 14-jährige Tariro, die jeden Tag mehrere Kilometer zur Schule laufen musste – zum Teil durch einsame und abgelegene Gebiete. Auch ihr Vater berichtet von seinen Sorgen. „Ich war der Vormund eines jungen Mädchens hier im Dorf“, erzählt er. „Auch sie lief jeden Tag den weiten Weg zur Schule. Irgendwann war sie schwanger und ihr Leben geriet aus den Fugen. Als Tariro in die Schule kam, machten ihre Mutter und ich uns große Sorgen, dass ihr das gleiche Schicksal drohen könnte.“ Ungewollte Schwangerschaften führen dazu, dass viele Mädchen in Simbabwe keinen Schulabschluss machen können und früh heiraten. Aber auch darüber hinaus stellen die weiten Wege eine große Belastung dar. Häufig kommen die Kinder zu spät und verpassen wichtigen Lernstoff. Im Unterricht sind sie oft müde und es fehlt die Zeit, um Hausaufgaben zu

erledigen und zu lernen. Das spiegelt sich in schlechten Noten wider und führt nicht selten zum Abbruch der Schule. Um diese Hürden abzubauen und insbesondere mehr Mädchen einen Schulabschluss zu ermöglichen, fördert die Stiftung Hilfe mit Plan das Projekt „Sicheres Lernen in Simbabwe“ – auch mit den Erträgen aus den Zustiftungen unserer Chancengeber:innen. Im Rahmen des Projekts wurden unter anderem Wohnheime an zwei Schulen gebaut, in denen je 40 Mädchen während des Schuljahres ein sicheres Zuhause finden. Die Unterkünfte wurden mit Betten, Schreibtischen, Schränken und Stühlen ausgestattet und umfassen neben Schlaf- und Gemeinschaftsräumen auch Küchen, Waschräume und Toiletten. „Ich bin sehr froh, im Wohnheim leben zu dürfen. Alles daran ist einfach großartig. Ich muss mich um nichts kümmern, außer darum, zu lernen. Ich fühle mich hier sicher und meine Noten werden besser. Das Wohnheim hat mir neue Chancen eröffnet: Mein Traum ist es jetzt, Ingenieurin zu werden!“

Zustiftungen

Sie möchten mehr über die Möglichkeiten erfahren, sich mit einer Zustiftung langfristig zu engagieren? Dann lassen Sie uns ins Gespräch kommen. Wir freuen uns auf Sie!

Weitere Informationen finden Sie zudem auf unserer Website unter: www.plan.de/zustiftung

Konto für Zustiftungen

IBAN: DE39 3702 0500 0008 8757 06
BIC: BFSWDE33XXX | SozialBank

Bitte geben Sie bei Zustiftungen im Verwendungszweck an, ob Ihr Beitrag für die Chancengeber, den FUTURE-Fonds oder den LEAD-Fonds verwendet werden soll.



Stiften wirkt

Gemeinsam unterstützten wir im Kalenderjahr 2025 weltweit 20 Projekte sowie Nothilfemaßnahmen und weitere Aktivitäten von Plan International.

Region	Land	Projekt/ Maßnahme	Fördersumme
Afrika	Äthiopien	Mädchen vor Gewalt schützen	361.772 €
Afrika	Äthiopien	Gewaltfreie Zukunft für Mädchen	40.560 €
Afrika	Äthiopien	Nothilfe: Ein Platz für Leben	379.336 €
Afrika	Ghana	Sauberes Wasser für Ghana – Phase 2	151.019 €
Afrika	Ghana	Wasser, Bildung, Zukunft!	48.000 €
Afrika	Malawi	Aufklärung für Jugendliche – Phase 2	24.257 €
Afrika	Malawi	Bildung macht Mädchen stark!	138.915 €
Afrika	Mali	Starke Stimmen gegen weibliche Beschneidung	2.400 €
Afrika	Ruanda	Starke Frauen durch nachhaltige Landwirtschaft	247.509 €
Afrika	Sambia	Menschen vor Klimawandel schützen – Phase 2	370.921 €
Afrika	Simbabwe	Mädchen vor Kinderheirat schützen	270.919 €
Afrika	Simbabwe	Sicheres Lernen für Mädchen	430.966 €
Afrika	Sudan/ Tschad	Nothilfe Sudan, v. a. im Bereich Ernährungssicherheit	368.999 €
Afrika	Togo	Gesundheit und frühe Bildung für Kinder	155.248 €
Afrika	Uganda	Mädchen stärken, Gewalt verhindern	90.000 €
Asien	Laos	Zukunftschancen durch nachhaltige Landwirtschaft und Klimaschutz	100.631 €
Asien	Myanmar	Nothilfe: Erdbebenhilfe Myanmar	31.000 €
Asien	Nepal	Berufliche Zukunft und Arbeit für junge Menschen	182.827 €
Asien	Nepal	Nothilfe: Ein sicherer Ort zum Lernen. Schulbau in Nepal	100.346 €
Asien	Philippinen	Kinder vor Menschenhandel schützen	104.649 €
Europa	Deutschland	Stark in die Zukunft! Förderung der mentalen Gesundheit von Kindern	136.834 €
Europa	Ukraine/ Polen/ Moldau/ Rumänien	Nothilfe Ukraine	54.410 €
International		LEAD-Netzwerk	130.000 €
International		Nothilfe-Fonds	100.000 €
International		Patenschaften	32.588 €
International		Projektbegleitung/-evaluierung	88.863 €
International		Sinnvoll Schenken	13.460 €
International		Sonstige Förderungen	57.774 €
Lateinamerika	Ecuador	Berufliche Zukunft für Jugendliche	119.249 €
Naher Osten	Ägypten	Mädchen vor Beschneidung schützen	2.710 €
Naher Osten	Libanon/ Palästinensische Gebiete	Nothilfe Gaza	173.360 €
Naher Osten	Syrien	Nothilfe Syrien	200 €
Ozeanien	Salomonen	Mädchen und junge Frauen für Klimaschutz	54.150 €
			4.563.872 €

Gesamtkapital der Stiftungen: 92 Mio. Euro

38,5 Mio.

Stiftung Hilfe mit Plan

41,1 Mio.

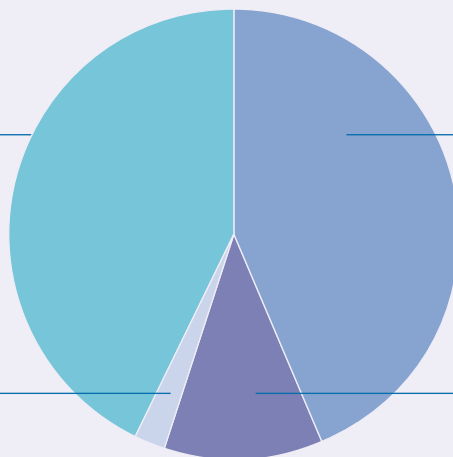
Treuhandstiftungen

2 Mio.

Kinderhilfe mit Plan

10,4 Mio.

Assoziierte Stiftungen*



**Unser Service für rechtlich eigenständige Stiftungen: Sie wünschen sich kompetente und erfahrene fachliche Unterstützung für Ihre Stiftungsarbeit? Sie möchten Verwaltungsaufgaben abgeben und sich ganz auf die Projektarbeit konzentrieren? Sie benötigen für Ihre Stiftungsgremien eine externe Nachfolgeregelung?*

Als mit uns assoziierte Stiftung unterstützen wir Sie mit einem breit aufgestellten Angebot an Serviceleistungen in unterschiedlichen Bereichen der Stiftungsarbeit. Sprechen Sie uns an: 040 / 607 716 – 260

Die fünf höchsten Förderungen im Jahr 2025

Sudan/Tschad

Nothilfe Sudan, v. a. im Bereich Ernährungssicherheit

368.999 €

Sambia

Menschen vor Klimawandel schützen – Phase 2

370.921 €

Äthiopien

Nothilfe:

Ein Platz für Leben

379.336 €

Mädchen vor

Gewalt schützen

361.772 €

Simbabwe

Sicheres Lernen für Mädchen

430.966 €



Stiftung Hilfe mit Plan

Erläuterungen zum Jahresabschluss 2025

Aufgrund der Rechtsform ist die Stiftung nicht verpflichtet, einen Jahresabschluss zu erstellen, der im Grundsatz die für Kapitalgesellschaften vergleichbarer Größe entsprechenden Anforderungen an den Jahresabschluss erfüllt. Davon unabhängig hat die Stiftung freiwillig einen solchen Jahresabschluss erstellt.

Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und größenabhängiger, rechtsformgebundener oder wirtschaftszweigspezifischer Regelungen.

Die für spendensammelnde Organisationen gültige Stellungnahme zur Rechnungslegung (IDW RS HFA 21) wird von der Stiftung mit begründeten und nachvollziehbaren Ausnahmen angewendet.

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 der Stiftung Hilfe mit Plan, Hamburg, bestehend aus Bilanz (ohne Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten) und Gewinn- und Verlustrechnung, wurde von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit Datum vom 21. April 2026 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Darstellung der Zahlen in diesem Bericht erfolgt in Anlehnung an das vom DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen) empfohlene Berichtsschema. Abweichend von der HGB-Darstellung werden hier die Zustiftungen als Einnahmen ausgewiesen. Vorgenommene Zusammenfassungen wurden aus den Zahlen des Jahresberichtes abgeleitet.

Erläuterungen zu den Einnahmen und Ausgaben

Insgesamt sind die Gesamteinnahmen im ideellen Bereich in 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 5.476 TEUR auf 6.558 TEUR gesunken. Dies liegt in Einnahmen aus Nachlässen begründet, die starken Schwankungen unterliegen. Im Bereich der Geldspenden wurden 2025 keine Nachlässe vereinnahmt, während es im Vorjahr noch 2,1 Mio. Euro waren. Auch Zustiftungen in unser Kapital kommen häufig aus Nachlässen. 2025 wurden 3,6 Mio. Euro weniger zugestiftet als im Vorjahr. Die eingegangenen Geldspenden ohne Spenden aus Nachlässen liegen hingegen auf dem Vorjahresniveau von 5,4 Mio. Euro.

Einnahmen und Ausgaben der Stiftung Hilfe mit Plan*	KJ 2024	KJ 2025
Ideeller Bereich		
Geldspenden	7.274	5.359
Zustiftungen Allgemein	1.312	489
Zustiftungen Sonderfonds	3.447	709
Sonstige Einnahmen	1	1
Gesamteinnahmen	12.034	6.558
Projektförderung	-5.127	-4.564
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-663	-447
Verwaltung	-825	-837
Gesamtausgaben	-6.615	-5.848
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	16	4
Ausgaben	-12	0
Vermögensverwaltung		
Einnahmen	2.372	2.108
Ausgaben	-1.271	-904

Entsprechend sind auch die Gesamtausgaben (Projektförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung) gegenüber dem Vorjahr gesunken: um 767 TEUR auf 5.848 TEUR, davon die Ausgaben für Projektförderungen um 563 TEUR. Mit 4.417 TEUR (Vorjahr: 4.997 TEUR) wurden insgesamt 20 (Vorjahr: 24) Projekte sowie Nothilfemaßnahmen und weitere Aktivitäten von Plan International Deutschland gefördert. Insgesamt wurden Ausgaben für Projektförderung in Höhe von 4.564 TEUR (Vorjahr: 5.127 TEUR) getätigt.

Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit wurden 216 TEUR weniger als im Vorjahr ausgegeben. Die Verwaltungskosten der Stiftung Hilfe mit Plan sind gegenüber dem Vorjahr um 12 TEUR auf 837 TEUR leicht gestiegen. Der Anteil der Kosten für Werbung/Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung an der Gesamtleistung der Stiftung Hilfe mit Plan liegt im Berichtsjahr 2025 mit 13,1 % (Vorjahr: 10,2 %) in dem laut DZI vertretbaren Bereich.

Das Ergebnis aus der Vermögensverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr um 103 TEUR auf 1.204 TEUR gestiegen. Dieses Ergebnis kommt aus den Erträgen der Immobilienverwaltung von insgesamt 540 TEUR (Vorjahr: 501 TEUR), hauptsächlich aber aus den Nettoerträgen der Finanzanlagen von insgesamt 664 TEUR (Vorjahr: 600 TEUR).



Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan*	KJ 2024	KJ 2025
AKTIVA		
Immobilien	26.669	26.170
Andere Sachanlagen	103	87
Finanzanlagen	17.545	18.705
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	421	114
Bankguthaben	4.370	5.896
Rechnungsabgrenzungsposten	3	9
PASSIVA		
Errichtungskapital	100	100
Zustiftungen Allgemein	20.968	21.457
Zustiftungen Sonderfonds	16.060	16.769
Zuführungskapital	170	170
Ergebnisrücklagen	4.623	5.328
Umschichtungsergebnisse	333	333
Mittelvortrag	2	3
Rückstellungen	290	154
Verbindlichkeiten	6.564	6.667

Erläuterungen zum Vermögen

Der Buchwert des Immobilienvermögens hat sich um 499 TEUR auf 26.170 TEUR reduziert, was im Wesentlichen auf die regelmäßigen Abschreibungen zurückzuführen ist.

Unter den „Anderen Sachanlagen“ befinden sich vor allem zwei Photovoltaikanlagen und ein Firmen-PKW.

Die Finanzanlagen erfolgen unter Berücksichtigung der von der Stiftung Hilfe mit Plan verabschiedeten Anlagerichtlinie (zuletzt geändert im März 2025). Der im Jahr 2024 aufgelegte Spezial-AIF, welcher die alleinige Standard-Wertpapieranlage der Stiftung Hilfe mit Plan darstellt, hat zur Vereinfachung der Verwaltungsabläufe beigetragen und das Ziel höherer Erträge in 2025 erreicht. Die Ausschüttung für das Jahr 2025 lag bei 3 %. Daneben erfolgte die Anlage in einen Private-Debt-Fonds in Höhe von 2 Mio. Euro. Insgesamt waren zum Berichtsjahresende 18.705 TEUR (Vorjahr: 17.545 TEUR) in Wertpapieren und Beteiligungen investiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 293 TEUR verringert, was der Reduzierung der Forderungen aus Nachlässen von insgesamt 355 TEUR (Vorjahr: 400 TEUR) geschuldet ist. Die Wertermittlung erfolgte in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer.

Die Guthaben auf den Bankkonten betrugen zum Berichtsjahresende 5.896 TEUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1.526 TEUR erhöht. Die Liquidität deckt die Projekt- und sonstige kurzfristige Rücklagen und Verbindlichkeiten ab.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Zahlungen für Leistungen, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Das Errichtungskapital der Stiftung Hilfe mit Plan beträgt 100 TEUR und wurde bei Gründung der Stiftung im Jahr 2008 vollständig eingezahlt. Darüber hinaus enthält das Stiftungsvermögen weitere Zustiftungen in Höhe von 38.226 TEUR sowie Zuführungskapital in Höhe von 170 TEUR. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Stiftungsvermögen um 1.198 TEUR, davon zweckgebunden für die Sonderfonds 709 TEUR.

Die Höhe der Rücklagen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 705 TEUR auf 5.328 TEUR erhöht. Hierin enthalten sind die freie Rücklagen gemäß § 62 AO (1.276 TEUR); Projektrücklagen (800 TEUR), die kurz- bis mittelfristig den zu fördernden Projekten zugeführt werden; Rücklagen für die Erhaltung der Immobilien (904 TEUR); und die Rücklage aus Vermögensumschichtungen (333 TEUR).

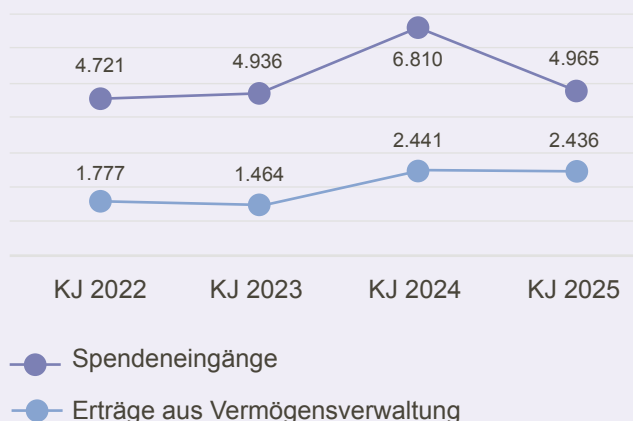
Der Mittelvortrag als Summe aus Jahresüberschuss und Mittelvortrag aus dem Vorjahr beträgt zum Berichtsjahresende 3 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR).

Unter den Rückstellungen werden ungewisse Verbindlichkeiten bilanziert. Die Rückstellungen werden regelmäßig im Folgejahr in Anspruch genommen bzw. aufgelöst, soweit keine Inanspruchnahme mehr zu erwarten ist.

Unter den Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich um drei Darlehen für die Finanzierung der Immobilieninvestitionen. Die Zinsbindung ist festgeschrieben bis zum 30.04.2026; 30.09.2027 bzw. 30.12.2031. Sämtliche Zins- und Tilgungsraten werden fristgerecht bedient.

Entwicklung der Spenden und Erträge

(Stiftung Hilfe mit Plan inkl. Treuhandstiftungen*)

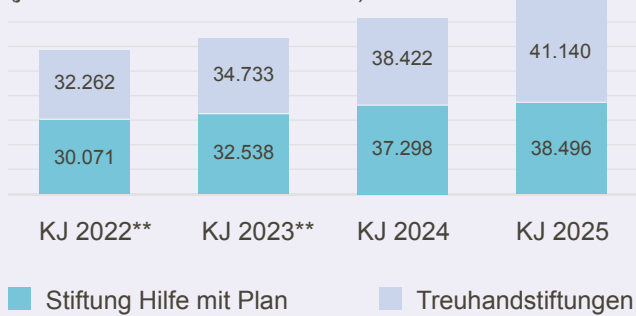


*Alle Angaben erfolgen in TEUR.



Entwicklung Grundstockkapital

(jeweils Stand am Jahresende*)



**Mit Verbrauchskapital

Vermögen der Treuhandsstiftungen*	KJ 2024	KJ 2025
AKTIVA		
Immobilien	628	616
Finanzanlagen	39.300	37.114
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	26
Bankguthaben	3.777	8.907
PASSIVA		
Errichtungskapital	10.259	11.054
Zustiftungskapital	28.041	29.965
Zuführungskapital	122	122
Verbrauchskapital	852	832
Ergebnisrücklage	775	750
Umschichtungsergebnisse	978	933
Mittelvortrag	1.157	1.863
Rückstellungen	5	5
Verbindlichkeiten	1.517	1.139
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1

Erläuterungen zum Treuhandvermögen

Im Jahr 2025 wurden sieben neue Treuhandsstiftungen in das Treuhandvermögen der Stiftung Hilfe mit Plan aufgenommen. Sieben andere Treuhandsstiftungen wurden hingegen in Abstimmung mit den Stifter:innen aufgelöst. Das vorhandene Stiftungsvermögen von vier der aufgelösten Treuhandsstiftungen wurde mit dem Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan konsolidiert. Drei Treuhandsstiftungen sind zu einem anderen Treuhänder gewechselt. Zum Jahresende 2025 befinden sich damit 278 Treuhandsstiftungen und drei Stiftungsfonds unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan. Vermögensübersicht und Ergebnisrechnung der Treuhandsstiftungen werden hier additiv getrennt von dem Vermögen der Stiftung Hilfe mit Plan dargestellt.

Das Grundstockkapital der Treuhandsstiftungen hat sich von 38.422 TEUR am Ende des Vorjahres auf

Einnahmen und Ausgaben der Treuhandsstiftungen*	KJ 2024	KJ 2025
Ideeller Bereich		
Geldspenden	923	851
Zustiftungen Errichtungskapital	1.455	795
Veränderung Verbrauchsvermögen	-5	-20
Zustiftungen Allgemein	2.233	1.924
Sonstige Einnahmen	3	85
Gesamteinnahmen	4.609	3.635
Projektförderung	-1.661	-1.381
Verwaltung	-151	-166
Gesamtausgaben	-1.812	-1.547
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen	13	6
Ausgaben	-1	0
Vermögensverwaltung		
Einnahmen	1.872	1.741
Ausgaben	-532	-509

41.140 TEUR zum 31. Dezember 2025 erhöht. Es setzt sich zusammen aus Errichtungskapital 11.054 TEUR (Vorjahr: 10.259 TEUR), Zustiftungen 29.965 TEUR (Vorjahr: 28.041 TEUR) und Zuführungskapital 122 TEUR (Vorjahr: 122 TEUR). Zudem ist Verbrauchskapital in Höhe von 832 TEUR (Vorjahr: 852 TEUR) vorhanden.

Die Vermögensanlage der Treuhandsstiftungen erfolgt unter Beachtung der Anlagerichtlinie der Stiftung Hilfe mit Plan hauptsächlich in Wertpapiere. Daraus wurden Nettoerträge in Höhe von 1.232 TEUR (Vorjahr: 1.340 TEUR) erwirtschaftet. Darin enthalten waren Gewinne aus Vermögensumschichtung in Höhe von 386 TEUR (Vorjahr: 326 TEUR). Aus den Erträgen sowie den erzielten Spenden wurden Projektförderungen in Höhe von 1.381 TEUR (Vorjahr: 1.661 TEUR) getätigt. Der Mittelvortrag beträgt 1.863 TEUR (Vorjahr: 1.157 TEUR). Über die Verwendung der Mittel haben die Vorstände der einzelnen Stiftungen im Frühjahr 2026 entschieden.

*Alle Angaben erfolgen in TEUR.



Weil Chancen wichtig sind

Seit Mai 2025 ist Dr. Kasia Mol-Wolf Mitglied des ehrenamtlichen Beirats der Stiftung Hilfe mit Plan. Hier erzählt sie, warum sie nicht zögerte, das Amt zu übernehmen – und was sie in ihrer neuen Rolle vorhat.

„Wenn ich auf meine Tochter und ihre Generation schaue, frage ich mich oft, in welcher Welt sie erwachsen werden. Es ist eine Welt voller Möglichkeiten. Noch nie hatten junge Menschen Zugang zu so viel Wissen, so vielen Vorbildern und so vielen Chancen. Gleichzeitig erleben wir aber auch eine Generation, die unter enormem Druck steht. Krisen, Unsicherheit, Zukunftsängste und steigende Leistungsanforderungen prägen den Alltag vieler Kinder und Jugendlicher. Besonders beschäftigt mich dabei die Situation von Mädchen. Sie wachsen heute mit mehr Freiheiten auf als jede Generation zuvor – und gleichzeitig mit einem kaum erreichbaren Anspruch, alles sein zu müssen: erfolgreich, schön, beliebt, leistungsstark, selbstbewusst und dabei möglichst mühelos. Doch auch Jungen stehen zunehmend unter Druck. Die digitale Welt sorgt für eine ständige Vergleichbarkeit und konfrontiert junge Menschen täglich mit Bildern, Erwartungen und Idealen, denen kaum jemand dauerhaft gerecht werden kann.“

Umso wichtiger ist die Frage: Wie schaffen wir es, Kinder und Jugendliche nicht nur fachlich, sondern auch emotional stark für ihre Zukunft zu machen? Vielleicht war das einer der Gründe, warum ich nicht lange überlegen musste, als ich gefragt wurde, ob ich den Beirat der Stiftung Hilfe mit Plan unterstützen möchte. In meinem Berufsleben habe ich viele Jahre darüber geschrieben, wie Menschen, vor allem Frauen, ihr Potenzial entfalten und selbstbewusst ihren individuellen Weg gehen – und wie gesellschaftlicher Wandel gelingt. Als Unternehmerin, Aufsichtsrätin und Mutter weiß ich aber auch: Chancen sind nicht gleich verteilt. Der Ort, an dem ein Kind geboren wird, entscheidet noch immer viel zu oft darüber, welche Möglichkeiten ihm offenstehen.

Im Beirat begleiten wir die Stiftung mit unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen. Unsere Aufgabe ist es, den Vorstand zu beraten, aber auch als unabhängige Kontrollinstanz zu fungieren. Wir diskutieren strategische Fragen, bringen unser Wissen ein und helfen dabei, Wirkung sichtbar zu machen. Dabei geht es um weit mehr als Projekte und Kennzahlen. Es geht um die Frage, wie wir Kindern und Jugendlichen die Chance geben können, ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Mich berührt dieses Thema auch deshalb so sehr, weil ich selbst erlebt habe, wie wichtig Chancen sind. Als Kind bin ich mit meiner Mutter aus Polen nach Deutschland

geflohen. Viele Türen haben sich für mich nur geöffnet, weil Menschen an mich geglaubt, mich unterstützt und mir Möglichkeiten eröffnet haben. Dafür empfinde ich bis heute große Dankbarkeit. Diese Erfahrung prägt meinen Blick auf gesellschaftliches Engagement. Jede Zustiftung, jede Spende und jedes Vermächtnis ist weit mehr als finanzielle Unterstützung. Es ist eine Investition in Menschen. Es ist die Entscheidung, Chancen zu schaffen, die weit über das eigene Leben hinauswirken.

Genau das macht die Stiftung Hilfe mit Plan für mich so besonders: Sie verbindet Verantwortung mit Wirkung und schafft Perspektiven für diejenigen, die sie am dringendsten brauchen. Als Beirätin möchte ich dazu beitragen, noch mehr Menschen für dieses Engagement zu begeistern. Denn die Zukunft beginnt nicht erst morgen. Sie beginnt heute – mit der Entscheidung, jungen Menschen die Stärke, den Mut und die Chancen zu geben, die sie für ihren Weg brauchen. Daran mitwirken zu dürfen, empfinde ich als großes Privileg.“

Beirätin Dr. Kasia Mol-Wolf





Diese ugandischen Jugendlichen sind Mitglieder eines sogenannten GEM-Clubs (= Girls Education Movement Club). Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, Hürden für den Schulbesuch abzubauen – damit insbesondere Mädchen ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können. Ein Ziel, das wir mit unseren neuen Projekten in Uganda fördern.

Das beschäftigt(e) uns 2026

8. Internationales Stiftungstreffen

Vom 18. bis zum 21. Juni 2026 kam die Stiftungsfamilie zum 8. Internationalen Stiftungstreffen in Königswinter zusammen. Unsere alle zwei Jahre stattfindenden Stiftungstreffen bieten die Gelegenheit, exklusive Einblicke in die Arbeit von Plan International zu erhalten sowie sich mit anderen Engagierten zu vernetzen. Auch dieses Mal erwartete die Teilnehmer:innen ein vielfältiges Programm aus Workshops, Vorträgen und gemeinsamen Aktivitäten. Am Donnerstag und Freitag gab es die Möglichkeit, sich im Rahmen von Infoveranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themen zu informieren: von Praxistipps für das Engagement von Treuhandstiftungen über die Entstehung von Plan-Projekten bis zu unseren Serviceangeboten im Bereich Gemeinnütziges Vererben. Am Samstag folgte ein großes Bühnenprogramm, bei dem die Wirkung für Kinder im Fokus stand. Hier gaben u. a. Expert:innen von Plan International aus Deutschland und Uganda Einblicke in die Arbeit der Kinderrechtsorganisation. Aufgrund des Ebola-Ausbruchs auf dem afrikanischen Kontinent konnte die ugandische Kollegin leider nur digital zugeschaltet werden. Das tat ihrem Vortrag aber keinen Abbruch. Eindringlich berichtete sie über die Arbeit von Plan International in Uganda und wie unser gemeinsames Engagement dazu beiträgt, die Lebensbedingungen für Kinder und ihre Familien dort nachhaltig zu verbessern. Abgerundet wurde das Wochenende durch gemeinsame Abendessen und Aktivitäten wie einem Besuch auf Schloss Drachenburg. Wir danken allen, die dabei waren und das Treffen zu einem Erfolg gemacht haben.

Neue Projekte

2026 starten insgesamt elf neue Projekte, die von der Stiftung Hilfe mit Plan gefördert werden. In Nepal werden die Erfolge unseres abgeschlossenen Projekts in Sindhuli und Dhanusha (siehe S. 12) in der Nachbarregion fortgeführt. Das Projekt „Schutz und berufliche Perspektiven“ setzt dabei neben beruflicher Bildung einen verstärkten Fokus auf die Verhinderung von Kinderehen. Ähnliche Schwerpunkte setzt auch ein neues Projekt auf den Philippinen, das voraussichtlich im Oktober starten wird. In Vietnam steht hingegen die Stärkung der Menschen gegen die Auswirkungen des Klimawandels im Mittelpunkt, unter anderem durch klimaangepasste Landwirtschaft. Auf dem afrikanischen Kontinent fördern wir neue Projekte in Simbabwe, Tansania, Uganda und Burkina Faso. Hier werden Themen wie Bildung, Maßnahmen gegen Kinderehen und weibliche Genitalverstümmelung sowie das Empowerment von Mädchen und jungen Frauen

im Fokus stehen. Und auch in Lateinamerika können wir unser Projektportfolio erweitern: In Bolivien liegt der Schwerpunkt auf Mutter-Kind-Gesundheit. In El Salvador werden Schutz und Bildungschancen gefördert. Und in Guatemala wird ebenfalls das Thema Kinderheirat adressiert. Wenn Sie sich für die Förderung eines dieser Projekte interessieren, sprechen Sie uns gerne an.

Aus erster Hand

Exklusive Einblicke in die Arbeit von Plan International in Simbabwe gewähren wir Ihnen im Oktober mit einem Online-Vortrag aus unserer Reihe „Aus erster Hand“. Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert hier seit vielen Jahren Maßnahmen, die das Leben von Kindern und ihren Familien verbessern. Wir blicken zurück auf die erfolgreiche Projektarbeit sowie auf neu gestartete Projekte. Auch unsere nächste Stiftungsreise wird uns nach Simbabwe führen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website.

Infoabende & Vernetzungstreffen

Am 7. und 8. Oktober 2026 laden wir Sie herzlich zu zwei Infoabenden in Berlin ein. Die Anwält:innen unseres Kooperationspartners Stiftungszentrum.law geben Einblicke in die Themen „Stiftungsgründung“ und „Erbrecht & Testament“. Auch wir werden vor Ort sein, um Ihre Fragen zu beantworten. Außerdem planen wir Ende des Jahres einen Stammtisch für Treuhandstiftungen in München – eine Möglichkeit für Engagierte, sich untereinander zu vernetzen. Wir freuen uns, Sie bei einer oder mehreren unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen. Alle Termine sowie weitere Informationen veröffentlichen wir unter: www.plan.de/termine-stiftung

Bleiben Sie informiert – mit unserem Stiftungsnewsletter

In unserem E-Mail-Newsletter informieren wir Sie regelmäßig über Neuigkeiten aus der Stiftungswelt. Der Newsletter wird ca. viermal im Jahr verschickt und enthält spannende Einblicke in die Wirkung unseres gemeinsamen Engagements, aktuelle Termine und vieles mehr.



Melden Sie sich jetzt an unter www.plan.de/stiftungsnews



Unsere Angebote

So unterstützen wir Sie bei Ihrem Engagement

Sie wollen etwas in der Welt verändern und suchen dafür eine starke Partnerin? Wir von der Stiftung Hilfe mit Plan unterstützen Sie bei Ihrem Vorhaben ganz individuell. Gemeinsam finden wir die passende Form für Ihr Engagement.

Als Stifter:in Bleibendes schaffen

Mit einer eigenen Stiftung stellen Sie sicher, dass Ihr Vermögen einem Stiftungszweck Ihrer Wahl zugutekommt – und das für die Ewigkeit. Wir unterstützen Sie bei der Gründung und der Verwaltung. Wenn Sie keine eigene Stiftung gründen möchten, kann eine Zustiftung in unseren Grundstock eine Alternative darstellen, um dauerhaft zu helfen und Ihr Herzensthema voranzubringen (siehe S. 18 ff). Mit den Erträgen fördern wir Jahr für Jahr wirksame Hilfsprojekte für Kinder weltweit. Noch flexibler bleiben Sie mit einem Stiftungsdarlehen, das Sie bei Bedarf zurückfordern können.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Verlässliche und kompetente Ansprechpersonen, mit denen Sie gemeinsam die Förderart finden, die zu Ihnen passt
- ✓ Verwaltung: Auf Wunsch übernimmt unser Kooperationspartner Haus des Stiftens Verwaltungsaufgaben
- ✓ Rechtsberatung: Jurist:innen unseres Kooperationspartners Stiftungszentrum.law beraten in allen Fragen des Stiftungs-, Erb-, Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts

Nachlass für den guten Zweck

Werte weitergeben, einen Herzenswunsch bewahren – für viele Menschen kann ein Testament der richtige Weg sein, um über das eigene Leben hinaus zu wirken und Kindern Perspektiven zu ermöglichen. Unsere Nachlassexpertin und zertifizierte Testamentsvollstreckerin Dagmar Löffler unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Nachlassgestaltung. Unsere Kooperationspartnerinnen vom Stiftungszentrum.law in München übernehmen die rechtliche Beratung.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Eine kompetente und erfahrene Expertin, die Sie bei Ihren Anliegen persönlich unterstützt
- ✓ Starkes Netzwerk an juristischen Berater:innen
- ✓ Vermittlung kostenfreier Informationen und Rechtsberatung zur Testaments- und Nachlassgestaltung sowie zum gemeinnützigen Vererben
- ✓ Nachlassabwicklung in Ihrem Sinne – wir übernehmen als Erbin alle anfallenden Aufgaben

Projekte gezielt fördern

Sie möchten sich mit einer Projektspende direkt für Kinder und ihre Rechte einsetzen? Sie interessieren sich für eine Region oder ein Themengebiet? Gemeinsam finden wir Projekte ganz nach Ihren Vorstellungen und lassen Sie am Projektfortschritt teilhaben. Bei uns erhalten Sie eine individuelle Beratung und exklusive Einblicke in die Projekte.

Unser Angebot – Ihre Vorteile

- ✓ Individuelle und persönliche Beratung zu Projekten
- ✓ Regelmäßige Wirkungsberichte und Informationen zum Projektfortschritt
- ✓ Exklusive Einblicke anhand von Fotos, Videos und Erzählungen der Projektteilnehmer:innen
- ✓ Reisen in die Projektländer





Aktuelle Vorstandsmitglieder (v.l.n.r.):
Petra Berner, Dr. Werner Bauch, Vera
von Wolffersdorff, Dr. Angelo O. Rohlf's.
Prof. Michaela Dickgießer ist nicht im Bild.

Stiftung Hilfe mit Plan

Gremienmitglieder 2025

Vorstand

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender)
Dr. Angelo O. Rohlf's (stv. Vorsitzender)
Petra Berner
Prof. Michaela Dickgießer
Vera von Wolffersdorff

Geschäftsführung

Julia Selle

Wahlausschuss

Dr. Werner Bauch
Petra Berner
Dr. Juliane Hilf
Hanns-Eberhard Schleyer
Tanja Svtjetlanovic

Beirat

Rainer Funke (Vorsitzender)
Christine Reisinger (stv. Vorsitzende)
Ulrike Riedel (stv. Vorsitzende) (bis 22.09.2025)
Dr. Mathias Hansen
Dr. Kasia (Katarzyna) Mol-Wolf (ab 07.05.2025)

Unabhängiger ehrenamtlicher Plan-Stiftungsvorstand

Rainer Funke (Vorsitzender) (bis 16.04.2025)
Enrique Kassner (Vorsitzender) (ab 29.04.2025)
Kristina Kahle (stv. Vorsitzende) (ab 29.04.2025)
Dr. Lukas Colberg
Angela Giacomini (bis 03.01.2025)

Foto: Jan Steinhaus [photo-active]

Impressum



Herausgeberin:

Stiftung Hilfe mit Plan
Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg
Tel.: 040 / 607 716 – 260
E-Mail:

info@stiftung-hilfe-mit-plan.de
www.stiftung-hilfe-mit-plan.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Werner Bauch
(Vorstandsvorsitzender),
Julia Selle (Geschäftsführerin)

Redaktion und Koordination:

Emely Inselmann

Mitarbeit:

Alexandra Arlt, Kim Kira Schmelzer

Lektorat:

Ricarda Gerhardt

Gestaltung:

Drees + Riggers

Druck: THINKPRINT

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

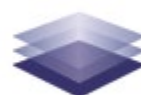
© Stand: Juni 2026

Konto für Zustiftungen

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE39 3702 0500 0008 8757 06
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank

Konto für Spenden

Stiftung Hilfe mit Plan
IBAN: DE12 3702 0500 0008 8757 07
BIC: BFSWDE33XXX
SozialBank



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Foto Titel: Plan International /
James Mbiri

Foto Rückseite: Plan International



Treuhandstiftungen 2025

Im Jahr 2025 engagierten sich 281 Treuhandstiftungen unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan für Kinder weltweit.

African Power Girl Stiftung
Agnes Schmedes Stiftung
Aktion statt Resignation – Berni Brodt Stiftung
André Schneider – Stiftung für Afrika
Andrea Jähnel-Stiftung zur Förderung von Mädchenbildung
Andreas Becker Stiftungsfonds
Andy & Bianca Dauber Stiftung
Geschwisterherzen
Anke Sandfort-Korte Stiftung
Anne und Uwe Daniel Stiftung
Anne Werfel Stiftung
Annette-Wynne-Stiftung
Antiope Stiftung
APSARA Stiftung Dr. Renz
arcum foundation
Arthrex Stiftung
Astrid und Klaus Russ Stiftung für Mädchen in Afrika
ayuBE Stiftung
Bärbel und Gerd Evers Stiftung
Bärbel und Günther Sennhenn Stiftung
Baumgärtner Stiftung
Berger-Binz-Stiftung
Bergmann Stiftung Chancen für Kinder
Bergmann und Hillebrand Stiftung
Bernd Mutz Stiftung Hilfe für benachteiligte Kinder
Bernhardine und Werner Schulte Stiftung
Bildungsplan Stiftung
Blue Sky Take Off Foundation
Bohn Foundation
Börs Stiftung
Bremer-Röhner Stiftung
Breuch-Schickedanz Stiftung
Teamgeist
Brigitte und Rüdiger Dach Stiftung – Kinder in Not
Bruno Stärk-Stiftung
Carmen und Karl Heinz Hausner Stiftung
Carola und Günter Brieger Stiftung
Caspersen und Strothmann Stiftung
CDM Stiftung spe et amore
CH Rayo de sol Stiftung
Charlys Stiftung – Bildung u. Ausbildung von Mädchen
Christian Cyperek – Chibombo-children Stiftung
Christian Fischer Stiftung
Christian Schüchter Stiftung für Kinder in Südostasien
Christiane Böschen Stiftung
Christina Riedel und Lars Isert Stiftung
Christof Hanke Stiftung
Christoph Schrade Stiftung Zukunft für Kinder in Afrika
Constanze und Matthias Thomae Stiftung
Dagmar Hollrotter Stiftung
Dakini Stiftung
Daniel Bauer Stiftung
Daniel Winkler-Beuss-Stiftung
Das kleine Licht
Detlef Daniel Appel Stiftung
Dialego Foundation for Children
Die Geben und Nehmen mit Herz Stiftung
Ditmar Huckschlag Stiftung
Diyl für Kids Stiftung
DoGooders Foundation
Dorothea und Walter Kohlhaas Stiftung
DPD Stiftung
Dr. Bauch Stiftung

Dr. Claudia Carl Stiftung
Dr. Georg Kormann Stiftung – Leben ist Begegnung
Dr. Heike Solbrig-Lebuhn Stiftung
Dr. Holger Peters Stiftung
E & G Vogelsang-Stiftung
Edith und Klaus Haase Stiftung – Kinderhilfe mit Plan
Eike Hovermann Stiftung
Elisabeth Schwebach – African Health Foundation for Children
Eike und Uwe Hoepfner Stiftung
ElNo-Koch-Foundation STRONG Girls
Erik Jäger Stiftung
Erika und Christoph Knoche Stiftung
Ernst Strötzel Stiftung für Afrikas Kinder
Eudora Stiftung
Fabian Stiftung
Familie Franzen Future Kids Stiftung
Familie Holger Schwesig Stiftung
Familie Weiss Stiftung
Familie-Steffestun-Stiftung
Frauke und Andreas Meinken Stiftungsfonds
Gabi und Uwe Martens Stiftung
Gawlik & Staib Stiftung
Girls for Plan Stiftung
Gisela und Josef Lewe Stiftung
Goldenes Herz für Afrika – Walter Kotrba-Stiftung
Götz-Rainer und Renate Schmidt Stiftung
Gudrun Otto Stiftung
Gutes Karma Stiftung
Hand-in-Hand – Stiftung für benachteiligte Kinder
Hans-Peter Elling-Stiftung
Harald und Renate Franze Stiftung
Harald-Thelen-Stiftung
Heide und Werner Schinnenburg Stiftung für Kinder in Lateinamerika
Heidi Riedel-Stiftung – Bildung für Mädchen
Heidis Kinderstiftung Südamerika
Heike und Werner Bornhorn Stiftung
Heinz Dalock – NaKuKuKi Stiftung
Helene und Iradj Scharafat-Stiftung
Helge-Wolfgang Michels Achtsamkeitsstiftung
HelVer – Stiftung
Hertha und Bernhard Herion Stiftung
Hilla und Klaus Safier Stiftung – Hoffnung für Kinder
hkc Kinderstiftung
HOB-Stiftung zur Förderung von Kindern
Holger Junk Stiftung
Holzapfel Stiftung
I. Seifermann Mädchenstiftung
Indian Girls Help Foundation
Ingrid-Mareille Johansson Foundation
Ingrid & Klaus Sommer Stiftung
Jana Wende Stiftung
Janssen-HOPE-Education Foundation
Joachim Fuhrberg Stiftung
Jürgen Möller Stiftung für Kinder in Afrika
Jürgen Winter Stiftung
Jutta und Klaus Fritsche Stiftung
Karin und Friedrich Becker Stiftung
Karin und Ralf Reschke Stiftung
Karin und Volker Westerborg Stiftung – für Kinder Kranke Umwelt – Keller Stiftung für Mädchen in Afrika
Kinder.Bildung.Zukunft! Stiftung Klaus und Kathleen Barduna
Kinderhilfsstiftung Doris und Hubert Kühner
Klaus Gruber Stiftung
Klaus Unruh Stiftung
Lass Stiftung für Mütter
Leja Liwska Foundation
Luise Ehmke-Sven Richard Schneider Stiftung
Luzia und Alfred Hauer Stiftung

Mansdorf-Stiftung
Manutho Foundation
Marco Oppel Stiftung
Marco Töpke Foundation – Stiftung
Margarete und Joachim Flath Stiftung
Margit Wicher Stiftung Zukunftsperspektiven für junge Frauen
Maria Kramer Stiftung – Fonds für die Förderung der Ausbildung v. Mädchen
Maria Luise Gurn Stiftung
Maria und Alfons Wewel Stiftung
Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen
Marie-Luise Marjan Stiftung
Marion und Klaus Hofmann zur Linden-Stiftung
Mark Aurelius Stiftung
Mark und Marion Denny Stiftung
Martina Oesinghaus Stiftung Kinder Afrikas
Meikus Stiftung
Metaerna Stiftung
Michaela und Andreas Lenz Stiftung für Mädchen in Südamerika
missing love Stiftung für benachteiligte Kinder und ihre Familien
Miteinander – Kay und Thomas Valet Stiftung
Moin! Stiftung
Monika und Claus Greulich-Kinderhilfsstiftung
Monika und Michael Hug Stiftung
Mosaik-Stiftung
Namila Kinderhilfe
NikAnlsa Stiftung für Kinder in Not
Oliver Schlaus Stiftung
P&W Mathey Stiftung
Patrick Schnepf Stiftung – water is life
Pegasus Kinderhilfe Stiftung
Peonia Kinderhilfe Stiftung
Peter Schweiger Stiftung – Chancen für Kinder
Pletsch-Pirmann-Stiftung
Priegnitz-Stiftung Do4Kids
Quick-Help-Stiftung
Rainer Jupe Stiftung
Raue Familienstiftung für Kinder und Medien
Regina und Georg Löhr Stiftung
Reitebach-Stiftung
RiMo Stiftung
Rita Nocon Stiftung
Rolf und Michael Franzen Stiftung
Roswitha und Harald Trescher Stiftung
Rübeling-Hansmann Stiftung
Saananda Sieb Stiftung
Schönebeck Stiftung – Zukunft für Kinder –
Sieglinde Brecht Stiftung
SOLIFEE-Stiftung
Sorores-Mundi-Stiftung
Stackebrandt Stiftung
Stan und Christel Carrington Stiftung
Sternenkind Peter Lohse Stiftung
Sterntaler Stiftung Claudia und Karl Generotzky
Stiftung 4 Poor Kids by HaBa Krause
Stiftung alwo und römi
Stiftung Chancen für Mädchen in Afrika
Stiftung CHARESma
Stiftung Education for Girls
Stiftung Ermisch & Partner
Stiftung für ein Leuchten in Kinderaugen
Stiftung für junge Mütter in Lateinamerika
Stiftung für Kinder in Asien
Stiftung für Mädchen in Afrika
Stiftung GIF children a chance
Stiftung HomeCompany hilft
STIFTUNG HOOG'S HOPE
Stiftung Kinder-Glückssterne
Stiftung Kinderhilfe Thomas Harjans
Stiftung Kinderleuchten

Stiftung Kinderträume weltweit
Stiftung Kinderzukunft Göttingen
Stiftung Kranke Kinder in Afrika-KKA
Stiftung Lichtstrahl
Stiftung magis mundi
Stiftung Marianne und Martha
Stiftung Menolong für Indonesien
Stiftung NIMAKEJA – Hilfe für Kinder
Stiftung ninia
Stiftung Now for children
Stiftung Peor es nada
Stiftung Perspektive durch Bildung
Stiftung RoMi – Esperanza y futuro
Stiftung RuKoNiKa KIAN
Stiftung Schenkt KINDERN eine CHANCE
Stiftung starke Kinder – starke Zukunft
Stiftung Sternschnuppe
Stiftung Thetis
Stiftung Werner Schmidt – Ein Haus für Mädchen
Stiftung zur Förderung von Mädchen in Afrika
Strong Girls Stiftung
Students' Philanthropic Foundation
Teddy Stiftung – Chancen für Kinder
The Berlitz Educational Foundation for Children
Thomas Kohnert Stiftung
Torsten Vogt Stiftung
TUTTARE – Stiftung
Ulrich Wickert Stiftung
Ursel Pintschovius Foundation
Ute und Dieter Saasen Stiftung
Viva la vida Stiftung für Kinder
Vollmer-Turek Stiftung
Volker Fill Herzstein Stiftung
Wallmüller-Ortel Stiftung
Walter Bodenstedt-Stiftung
Wandel Stiftung
Warner 4 Girls Foundation
Wehner & Pasch Foundation for African Children's Education
Welt der Kinder – Kinder der Welt
Lisa Dorothee Schmidtke Stiftung
Wolfgang Cordes Stiftung – Kinder in Not
Wolfgang J. Conrad Stiftung
Wolfgang Schäfer Stiftung
Wölk Stiftung – allen Kindern eine Chance
Zimmermann – Chancen für Kinder Stiftung

Neu unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan begrüßten wir 2025:

Gabriele und Jürgen Schneider Stiftung
Gathmanns Stiftung
Hannelore und Gerhard Müller Stiftung
Roland und Volker Schwarz Stiftung
Rudolf Josef Stiftung
Satu Hati Stiftung
Wolfgang Josef Domogalla Stiftung

Zudem unterstützten folgende assoziierte rechtsfähige Stiftungen gemeinsam mit uns Plan-Projekte:

Ferdinand Joseph Scharping Stiftung
Haas-Stiftung – Hilfe zur Selbsthilfe
Luca-Stiftung
Peter Wolf Kinderhilfe Stiftung
Pöhler-Hoppenkamps Stiftung

Auch den Stiftungen, die nicht namentlich genannt werden wollen, danken wir herzlich für ihr Engagement.